

## Elm Street forever

Glückliches Amerika. Nur einmal hat das Land in jüngerer Zeit mit Etiketten gespielt - und es auch bald danach wieder bereut. Cape Canaveral, das Raketentestgelände, wurde nach dem Präsidentenmord in Cape Kennedy umgetauft; vor ein paar Jahren haben die Bürger Floridas den Fehler wiedergutmacht und dem Kap wieder das 'Canaveral' verpaßt.

Und die Deutschen? Kaum wird einer der in diesem Jahrhundert ziemlich häufigen Regimewechsel vollzogen - vom Kaiserreich zu Weimar, von Weimar zum Dritten Reich, von den Nazis zu den Demokraten (West) und Kommunisten (Ost) -, da müssen auch die Straßen und Plätze umbenannt werden. Nehmen wir zum Beispiel einen Platz im Berliner Westend. Der hieß unter Adolf natürlich 'Adolf-Hitler- Platz'. Nach Hitler wurde er etwas verschämt in 'Reichskanzler-

platz' umbenannt. Dann hieß er plötzlich 'Theodor-Heuß-Platz'.

In der Ex-DDR haben die Schildermaler seit 1990 Hochkonjunktur. Was tun mit den 'Clara-Zetkin'- und 'Wilhelm- Pieck'-Straßen - oder mit der 'Stalin- Allee'? Diese Vergangenheit dürfe nicht die Zukunft verdunkeln. Also müssen die Namen weg. Was tritt an ihre Stelle? Da wird's schon komplizierter. Wen oder was mit einem Emaille-Schild ehren? Das hängt davon ab, welche Geschichte uns ehrenwert erscheint - und darüber kriegen sich die ehrenwerten Bürger, kollidierende Geschichtsbilder in den Köpfen, natürlich in die Haare.

Wie zum Beispiel bei einem namenlosen Zusammenfluß dreier Straßen in Berlin-Charlottenburg. Die einen wollten Walter Benjamin, die anderen den homosexuellen Schauspieler Hubert von Meyerinck. Gesiegt

haben die besser organisierten Lobbyisten des letztgenannten zum Ärger der Verlierer.

Amerika, du hast es besser. Dort rüttelt niemand an den Straßenschildern, weil es nichts zu rütteln gibt. Die Straßen tragen so unverfängliche Namen wie Cherry oder Chestnut. Noch einfacher sind alphanumerische Labels, also E Street oder 32nd Place, wie in Washington. Wenn's hochpolitisch wird, dann kommen allenfalls Madison oder Jefferson in Frage, Gründerväter aus dem 18. Jahrhundert.

Warum hat Amerika es besser? Weil das Land seit 1787 mit demselben politischen System gesegnet ist. Amerika ist nicht geschichtslos, sondern hat eine Geschichte mit wenig Brüchen. Deshalb heißt Elm Street immer Ulmenstraße.

jj